

3. 5 Ferienpaß

Der Ferienspaß in den drei Kommunen Bönen, Fröndenberg/Ruhr und Holzwickede wurde zum ersten Mal im Jahr 1976 durchgeführt. Das Angebot reicht von „Action & Fun“ über „Sport für Kinder und Jugendliche“ bis hin zu „Ausflügen und Fahrten“. Veranstalter ist der Kreis Unna in Kooperation mit den freien Trägern der Kinder- und Jugendarbeit, Vereinen und Verbänden, aber auch Einzelpersonen sowie Geschäftsleuten. Geschätzte Partner im Ferienspaß sind natürlich die jeweiligen Kommunen. Der Ferienspaß wird durch Sponsoring von Privatleuten und Banken unterstützt.

Ziele:

- Ferien für Kinder, die nicht verreist sind
- Teilhabe / Nachteilsausgleich
- Freizeitaktivitäten
- Soziales Miteinander
- Herstellen von Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit
- Prävention häuslicher Krisen und Gewalt in langen Ferienwochen
- Gender Mainstreaming, Anti-Rassismus Arbeit
- Gesundheitsförderung durch Sport
- Inklusion und Integration

Ist - Stand:

- Veranstaltungen mit 6727 TN (2019),
- Ergebnis intensiver und gelingender Netzwerkarbeit,
- Veranstaltungen mit kleiner TN-Zahl bis hin zu Großveranstaltungen
- Veranstaltungen von einzelnen Stunden bis hin zu mehreren Tagen
- Gefragt und (aus-)gebucht sind fast alle Angebote, nur wenige fallen mangels TN-Zahl aus,
- Neues Logo ab 2020
- 2020: Verlagerung der Angebote aufgrund von Corona. Keine Ausflüge und größeren Veranstaltungen, kein Veranstaltungsheft, nur Online-Werbung und -Anmeldung.

Handlungsbedarf/ Herausforderung/Perspektive:

Für die Vereine und Verbände ist in aller Regel das Angebot im Ferienspaß mit einem hohen Aufwand verbunden, den die Beteiligten aber gern leisten und für welches Ihnen der Dank des Kreises und der Kommunen gebührt. Neben der Freude am Gelingen gewinnen die Kooperationspartner insbesondere deshalb, da sie ihr ureigenes Angebot bewerben können. Obwohl sich der Ferienspaß nicht explizit an benachteiligte Kinder und Jugendliche wendet, sind vielfach Kinder, deren Familien sich keinen Urlaub leisten können, Dauergast im Ferienspaß. Zwar refinanziert „Bildung und Teilhabe“ einkommensschwachen Familien die Teilnahme an Angeboten, gleichwohl soll das Einkommen bzw. mangelndes Einkommen hierfür kein Kriterium sein. Die Qualität der Angebote ist insgesamt hoch und es gibt Anmelde- und Wartelisten. Aus der Corona-Pandemie kann gelernt werden, dass Angebote überdacht werden müssen und sich Onlineangebote entwickeln könnten. Gleichwohl ist das Geschehen im Miteinander der Gruppen letztlich nicht zu ersetzen. Für 2021 ist der Einsatz einer Smartphone-App zur Bewerbung und Buchung geplant.